

Person droht mit Sprung

**GEDULD!**

zu treffende Maßnahmen

Anfahrt

- Anfahrt ohne Sondersignal
- Einweisung der Einsatzkräfte:
 - Jeder soll Person ständig beobachten, um nicht von ihr getroffen zu werden wenn sie wirklich springt
 - Wenn die Person definitiv auf den blanken Boden (und nicht etwa in ein Sprungrettungsgerät) springt, dann Augen schließen und Ohren zuhalten

Eintreffen

- Fahrzeugaufstellung möglichst außerhalb des Sichtbereichs der Person. DLK-Einsatz genau abwägen!
- Gefahrenbereich räumen/absperren
- ggf. Nachalarmierung Höhenrettung?
- Zugang zur Person über Gebäude, [Drehleiter](#), etc. ? durch Einsatzkräfte (Fw/Pol) gegen Fremdzutritt und Flucht sichern
- Sprungpolster-Bereitschaft herstellen

Kontaktaufnahme zur Person

- möglichst kein Megaphon verwenden
- Ansprechen der Person
 - durch Fachberater (Arzt, (Polizei-)Psychologen, Geistlicher)
 - aushilfsweise Rettungsassistent (diese werden für diesen Einsatzfall geschult)
- Vorsichtige und vertrauliche Gesprächsaufnahme, Person erzählen lassen, darauf eingehen
- Versuchen entspannte Atmosphäre herzustellen
 - Vertrauten Mensch der gefährdeten Person zur E-Stelle holen (aktiv fragen: soll jemand bestimmtes kommen?)
 - Personen fernhalten die die Lage eskalieren lassen könnten
 - Zigaretten und alkoholfreie Getränke anbieten
 - nichts versprechen was nicht eingehalten werden kann

Zugriff

- Zugriff nicht ohne Grund und nur wenn Gespräche keinen Erfolg zeigen
- nur truppweise vorgehen, ggf. das zweite Truppmitglied an nicht von der Person einsehbaren Stelle warten lassen
- günstigen Moment abwarten, **Zugriff nur wenn Erfolg sicher ist!**

besondere Gefahren

- [Absturzsicherung](#) anlegen
- Vorsicht vor Waffengebrauch, Wurfgeschossen, Brandschätzen, etc.
- Sprungrettungsgeräte ohne Haltemannschaft nutzen

Quellenangabe

- Einsatzleiterhandbuch BF Kaiserslautern
- B4-Lehrgang 2013 an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

Stichwörter

Suizid, Selbstmord, Person droht zu springen